

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **6 (1897)**

Heft 23

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weitaus in den meisten Orten der Schweiz unterschied man in alter Zeit nur Tavernen mit Beherbergungsrecht, Wein- und Bierhäuser. Zu den Weinhäusern gehörten die Zunftstuben und Gesellenhäuser.

In den grösseren Städten der Schweiz dagegen, in Basel, Zürich und Genf, wo grossartiger Handels- und Fremdenverkehr existierte, gab es unter den Wirtschaften und Weinhäusern zahlreiche Abteilungen.

In Basel, einem der bedeutendsten Stapelplätze der Schweiz, gab es eine eigene Herberge dem Bahnhof gegenüber.

Auch Schaffhausen hatte ein Haus „zum Kaufleuten“. Der grosse Stapelplatz Chur dagegen scheint in bescheidenen Verhältnissen hinsichtlich der Zahl der Wirte sich bewegt zu haben.

Diesen Verhältnissen entsprechend finden wir auch die eigentümlichsten Assoziationen der Wirte und Weinhändler in den Zünften und Bruderschaften während des Mittelalters.

Die Herren Wirte durften laut Verordnung von 1462 den Fremden nur Wein vorsetzen, den sie bei den Weinhändlern gekauft hatten; später auch solchen von dem sie das Umfeld entrichtet hatten. Einheimischen dagegen durften sie bis 1487 gar keinen Wein aufstellen. Das Gastmahl der Wirte erster Klasse durfte 1495 nicht unter 10 Rappen verabfolgt werden. 1556 wurde der Preis einer Fleischmahlzeit auf 3 Schilling, der einer Fischmahlzeit auf 2 Batzen fixiert.

Die Mittel- oder Karrenwirte in Basel sorgten für die leiblichen Bedürfnisse der grossen reisenden Mittelklasse. Wie sie nur Speisen zu reduziertem Preise ihren Gästen vorsetzen durften, so hatten sie auch bloss das Recht, für ihre Kundsame bei Schenkwirten Wein zu holen, bis in späterer Zeit ihnen das Ausschanken von selbstgezogenem Weine, oder, nach erfolgter Konzessionierung, der Schank von erkauftem Weine gestattet wurde.

Die bereits im 14. Jahrhundert erwähnten Kochwirte durften neben dem Produkten der Garküche den Gästen nur den von Schenkwirten bezogenen Wein aufstellen. Die Garküchen fanden sich im 14. Jahrhundert auf dem Kornmarkt, der deshalb „unter den Köchen“ genannt wurde.

Die Kochwirte allein hatten das Beherbergungsrecht für die herkommenden fremden üppigen Weiber und für die fremden Töchter, die sich um Geld minnen lassen. Aber sie durften diese ganz besondere Spezies von Reisenden nur eine Nacht und zwar so beherbergen, dass diese Dämchen keine „Buberei“ treiben konnten. Wollten dagegen diese Holden in einer der Vorstädte ihr Netz auswerfen, so durften sie sich, laut Verordnung vom Jahre 1501, bei Köchen — gleich den heimischen fahrenden Töchtern — zur Mahlzeit einfinden.

Alle Speisen der Kochwirte mussten sauber, rein und wohlgeschmeckt sein. Das Fleisch musste aus der Schale bezogen werden.

Weder Wirts- noch Kochhäuser waren in Basel zum Halten von Hochzeitsessen berechtigt; diese mussten nach allem, noch 1553 beständigem Gebrauche entweder im Hause der Brautleute oder auf einem Zunfthause gehalten werden.

Die Klassifikation der Wirte wurde vom Rate von Basel vorgenommen und dauerte für die Lebenszeit des Wirtes. Für das Patent als Herrenwirt zahlte im 16. Jahrhundert der Wirt zum „Wilden Mann“ 100 Gulden; er durfte dreierlei Wein den Gästen geben. Mittelwirte hatten für das Patent 50 Florin zu entrichten; sie durften nur zum Pfennwert (à la carte) Speisen und dazu eine Sorte Wein aufstellen.

Zürich, Bern, Chur und Luzern hatten in alter Zeit nicht so feine Distinktionen unter den Wirten. Die Weinleute und Zunfthäuser hatten dort kein Beherbergungsrecht, die Tavernenwirte dagegen durften Wein und Speisen aufstellen, nur durften nicht verschiedene Sorten Wein nebeneinander gehalten oder gar miteinander vermischt werden.

In Luzern hielt man 1423 strenge darauf, dass Fremde namentlich die Kaufleute und Wallfahrer aus Strassburg, in Wirtschaften nicht selbst kochen oder auf dem Markte einkaufen. Ebenso duldeten in jener Zeit der Rat durchaus nicht, dass Fremde als Wirte oder Weinschenken in Luzern ein Gewerbe treiben.

Ähnliche Bestimmungen, wonach nur Bürger oder Niedergelassene als Wirte patentiert werden dürfen,

bestanden fast überall in der Zentralschweiz, selbst in Genf.

Wie ein richtiges Wirtschafts- zu Anfang des 14. Jahrhunderts beschaffen war, zeigen uns die Herbstlieder des Zürchers Hadlaub. Da musste der Wirt, wenn fröhliche Knapen bei ihm einknehen sollten, „feiste Schweine braten“, mit gutem Weine Würste, Schafshirn, Eingeweide, Enten, Kapannen, Hühner, Gänse, Fasanen, Tauben, Klobwürste, Hammen und Kutteln, „gut Kröse“, Haupt und Füsse aufstellen. Dann erst sprachen alle: „Herbst ist besser denn ein Gimma (Edelstein). Wohl dem Wirthe, der's uns both.“

In Bern hingegen, wie in allen Städten zähringischen Ursprungs (Freiburg, Burgdorf, Thun u. s. w.), war genau vorgesehen, dass der Wirt besonders für sich und erst wenn der eigentliche Markt für die Einheimischen vorüber war, auch für die fremden Gäste einkaufen dürfe, bei 3 Pfund Busse. Vor allem der Bürger, war das Lösungswort!

Aber auch kleinere Orte hatten spezielle Wirtschaften für einzelne Gewerbszweige. So finden wir in Luzern die Wirtschaften für Holzflösser; Einsiedeln und das Land Schwyz dagegen hat seine Pilgerherbergen.

Diese Pilgerherbergen und Elenden-Herbergen führen uns zum wahren Ursprung der Gasthofindustrie zurück, obwohl wir zugeben, dass diese eigentlich mehr mit dem Städte- als mit dem Kirchenwesen zusammenhänge. Trügt nicht alles, so waren die ältesten Tavernen im Gebiete der heutigen Schweiz diejenigen in Basel im Jahre 821, zugleich mit grösseren Verkaufsmagazinen versehen, wo man auch fand was das Herz begehrte, da Bischof Hatto den Geistlichen gebot, keine Tavernen zu besuchen, sondern die notwendigen Einkäufe in denselben durch Dritte besorgen zu lassen. (Fortsetzung folgt).

Kleine Chronik.

Thun. Die Eröffnung des Kursales fand am 1. Juni statt.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 1. Juni 3544.

Thusis. Der Flüelapass wurde in seiner ganzen Ausdehnung dem Wagenverkehr übergeben.

Görlitz. Hr. Karl Müller kaufte für 276,000 Mark das Hotel zum Preussischen Hof.

Grimselpass. Am 10. Juni soll die Strasse für den Wagenverkehr geöffnet werden.

Interlaken. Das Hotel du Nord ist am 1. Juni eröffnet worden.

Die **Lauterbrunnen-Mürren-Bahn** hat den Betrieb für die Saison wieder aufgenommen.

Mürren. Die Eröffnung des Kurhauses hat dieser Tage stattgefunden.

Restaurationswagen. Vom 1. Juni an sollen zwischen Basel und Mailand täglich drei Restaurationswagen kursieren.

Die **Stanserhorn-Bahn** hat ihren regelmässigen Betrieb für die Saison 1897 mit 1. Juni begonnen.

St. Moritz-Bad. Das Hotel du Lac wurde am 1. Juni eröffnet.

Thusis. Der Splügenpass ist für den Fuhrwerkverkehr geöffnet.

Zürich. Die neu eingerichteten Restaurationsställe des Hotels Victoria sind seit einigen Tagen eröffnet.

Furka-Pass. Die Furkastrasse wird bis Samstag den 5. dies bis Furka-Passhöhe fürs Rad offen sein, das Hotel Furka wird mit gleichem Tag eröffnet werden.

Genf. Das Hotel de Paris wird gegenwärtig einer Renovation unterworfen und gleichzeitig um ein Stockwerk erhöht.

Genf. Frau Vernet-Schmid führt das von ihrem am 4. Mai verstorbenen Mann innegehabte Hotel de la Monnaie in bisheriger Weise weiter.

Gotthardbahn. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Aktionären pro 1896 eine Dividende von 6,8 Prozent auszuschütten.

Interlaken. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft des Hotel Victoria beantragt für 1896 6 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

Lausanne. Frau Wittwe Leibfried wird die ererbte Familien-Pension ihres verstorbenen Mannes in der Rue St. Pierre, sowie das gepachtete Hotel National in Evian les Bains wie bisher weiter führen.

London. Hr. E. Porter kaufte das Adelphi-Hotel von Hr. Klemperer, der sich ausschliesslich seinem Hotel Sackville, Piccadilly, widmen will.

Luzern. Die Firma Paul Eulenberger ergänzt ihre Geschäftsnatur im Handelsregister wie folgt: Hotelbetrieb zum Adler und Weinhandlung.

Wien. Die Aktiengesellschaft des Hotel Metropole verteilt für 1896 eine Dividende von 4%. Der Reingewinn beziffert sich auf 83,000 Fl.

Luzern-Immensee und Zug-Goldau-Bahn. Die festliche Einweihung dieser Linie hat am 30. Mai unter Beteiligung von 300 Geladenen stattgefunden und der regelmässige Verkehr bereits begonnen.

Falsche Banknoten. Aus Italien signalisiert man das Auftreten gefälschter 500 Lire-Noten der eingegangenen „Banca Nazionale“. Sie tragen das Datum 22. Luglio 1885, das Serienzeichen Dq. oder Dq. und die Unterschriften G. B. Viola, Giuseppe Croce und A. Nazari. Der Druck der Noten ist unsauber und zum Teil fehlerhaft.

Godesberg. Das Hotel Blinzler wurde kürzlich zur gerichtlichen Versteigerung ausgesetzt, doch erreichte kein Gebot die Taxe von 400,000 Mark. Bei der darauf am 20. Mai erfolgten zweiten Versteigerung zu jedem Preise wurde das Anwesen für 207,000 Mk. dem Herrn Consul Wessel in Poppelsdorf zugeschlagen.

Neuchâtel. Mr. A. Elske, Hotel Bellevue a fait installer un ascenseur hydraulique, des salles de bains à tous les étages et la lumière électrique dans toutes les chambres. Outre cela Mr. E. a acheté de la Ville le jardin public, qui se trouve devant l'Hôtel, et qui est exclusivement réservé à ses hôtes.

Saint-Cergues (Waadt). Unter dem Namen „Société du Grand Hotel de l'Observatoire, Saint-Cergues“ hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche hier mehrere Hotels erbauen will. Das Grundkapital ist auf 260,000 Fr. in Aktien à 500 Fr. festgesetzt worden. An der Spitze der Verwaltung steht Herr A. R. Armleder vom „Hotel Richemond“ in Genf.

Biel. Herr C. Riesen-Ritter tritt mit 1. Juli nachstich aus seinem bisherigen Geschäft, Hotel Bielerhof, zurück, um den Betrieb der von ihm kürzlich neu renovierten und bedeutend vergrösserten Tonhalle in Biel persönlich in Betrieb zu nehmen. Das Hotel Bielerhof dagegen wird sein Sohn, Herr Albert Riesen, vom gleichen Zeitpunkte an auf eigene Rechnung weiterführen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 15. Mai bis 21. Mai 1897: Deutsche 364, Engländer 218, Schweizer 156, Holländer 41, Franzosen 27, Belgier 11, Russen 24, Oesterreicher 26, Amerikaner 28, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 12, Dänen, Schweden, Norweger 11, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 923; darunter waren 56 Passanten.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 14. Mai bis 31. Mai 1897 abgestiegenen Fremden: Deutschland 1834, Oesterreich - Ungarn 121, Grossbritannien 1584, Vereinigte Staaten und Canada 467, Frankreich 214, Italien 148, Belgien und Holland 248, Dänemark, Schweden, Norwegen 81, Spanien und Portugal 18, Russland (mit Ostseeprovinzen) 176, Balkanstaaten 24, Schweiz 1156, Asien und Afrika (Indien) 65, Australien 23, Verschiedene Länder 22. Zusammen 11,225 (1896: 10,925).

Bemerkenswertes aus London. „The Hotel World“ in London schreibt:

Der hervorragendste Hoteldirektor in England ist Herr Ritz vom Savoy Hotel in London.

Der Direktor des grössten Hotels in England ist Herr C. P. Bertini vom Hotel Cecil in London.

Der berühmteste Restaurateur Englands ist Herr A. Romano, London.

Das einträglichste Hotel in London ist das Charing Cross Hotel.

Das einträglichste Restaurant in London ist dasjenige des Hotel de Florence.

Die grössten Hotelgesellschaften in England sind: The Gordon Hotels, The Midland Railway Company und The Savoy Syndicates.

Die grössten Lebensmittel-Lieferanten in London sind: Spiers & Pond, J. Lyons & Co.

Die Firmen, welche vermutlich am meisten Geld im Verkehr mit den Londoner Hotels verdient haben, sind: James Baily und R. Drew.

Briefkasten.

A. G. in F. Unseres Wissens hat der Betreffende keinen festen Sitz, wo er gegenwärtig weil, ist uns nicht bekannt.

J. Sp. in M. Wo Fussböden aus Papier erhältlich sind, konnten wir trotz allem Nachforschen noch nicht ermitteln, sobald wir es erfahren, werden wir Ihnen Mitteilung machen. Die betr. Notiz war einem Fachblatte entnommen.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft					
Das officielle Centralbureau.					
Sur demande, le bureau soussigné fournit aux Sociétaires des renseignements sur l'employé ci-après dénommé.					
Bureau central officiel.					
Geschlechtsname	Vorname	Haus	Beruf	Geb.	No.
Nom	Prénom	Originaire de	Profession	Né	Né
Kraneis	Walter	Braunschweig	Kellner	1879	17-30

Foulard-Seide

Fr. 1. 20

bis 6. 55 per Meter

in den neuesten Dessins und Farben

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 29.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.40 — 22.50	Ball-Seide	v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 10.80 — 77.50	Seiden-Grenadines	„ Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt	„ 1.20 — 6.55	Seiden-Bengalines	„ „ 2.15 — 11.60

per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscowite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe** etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

G. Rychner Mühlegasse Zürich I.
Special-Agentur
Kauf und Pacht von
Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen: 1335

- 4 Hotels I. Ranges in Preisen von Fr. 375,000 bis Fr. 450,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 60,000 bis Fr. 225,000.
- 14 Hotels II. Ranges in Preisen von Fr. 60,000 bis Fr. 270,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 15,000 bis Fr. 70,000.
- 8 Landgasthöfe in Preisen von Fr. 36,000 bis Fr. 120,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 7,000 bis Fr. 30,000.
- 5 Restaurants in Preisen von Fr. 45,000 bis Fr. 130,000 bei verlangten Anzahlungen von Fr. 8,000 bis Fr. 25,000.

Zu verpachten:

- 2 Hotels, Jahresgeschäfte, Pachtzins Fr. 3000 und Fr. 5000.
- 1 Hotel am Lugansee, 24 Betten, Pachtzins Fr. 1500.
- 1 Landgasthof im Kt. Basel, Pachtzins Fr. 4200.

Angemeldete Kauf- u. Pachtliebhaber:

- 2 Kauflehaber f. Hotels I. R., offerier. je b. Fr. 200,000 Anzahlung.
- 4 Kauflehaber f. Hotels II. R., offerier. Fr. 15-60,000 Anzahlung.
- 1 Pachtliebhaber f. Hotels, offerieren bis Fr. 15,000 jährl. Pochtzins.

Pachtaussschreibung.

Das durch den projektierten An- und Umbau zum Betriebe einer Gastwirtschaft und Pension zu erweiternde Restaurationsgebäude

„Hof Maran“

auf Maran bei Arosa, 1870 m. ü. M. wird auf 1. Juni 1898 in Miete vergeben. Kautionsfähige, im Wirtschaftsbetrieb erfahrene Bewerber wollen ihre Angebote zu Händen des Tit. Stadtrates bis und zum 1. Juli 1897 schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Maran“ der unterzeichneten Amtsstelle einreichen, welche auch nähere Auskunft erteilt. (H 811 Ch) 1329

Chur, den 5. Juni 1895.

Die städt. Forst- und Alperverwaltung.

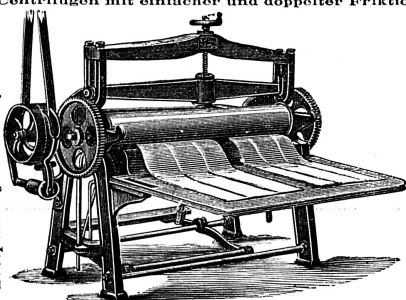
Für Hotels und Pensionen unentbehrlich!

Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschine

mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.

Centrifugen mit einfacher und doppelter Friktion.

Zeugnisse von Hotels I. Ranges zur Verfügung. Prospektus gratis und franco.



Einziges System, gestärkte Vorhänge bügeln zu können und völlig trockene u. glatte Bett- und Tischwäsche zu erhalten.

Complete Wascheinrichtungen

C. SEGUIN, Constructeur, Mülhausen i. E.



Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das

Fabrik-Marke
Gesetzt, geschützt.

Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal
in Zürich.

Zu vermieten in Luzern

in denkbar schönster Lage, beim Fremdenquartier eine Wohnung mit 21 grösseren und kleineren Herrschafts- und 6 Dienstbotenzimmer, grossem Garten, mit vielen Schattenplätzen und eigener Schiffhände, sowohl für eine zahlreiche Partikularfamilie, als

ganz besonders für Fremdenpension

geeignet. Nur im Hotel- oder Pensionswesen erfahrene und kautionsfähige Bewerber werden berücksichtigt. Offerten sub Q 1620 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. 1327

CHAMPAGNES

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE SEC EXTRA SEC
GOUT FRANÇAIS AMÉRICAIN ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Hotel-Adressbuch der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
Zweite verbesserte Ausgabe

5000 Adressen enthaltend.

Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

HOTELIERS kaufen die besten
Rhein-, Nahe- & Mosel-
garantirt reine Weine
 bei **J. F. Zickwolf**
BASEL
 Vertretung und direkter Versand von
 C. WINKLER, Weingutshaus,
 Kreuznach (Rheinl.) Staatsmed. 1895

Kaffee, neuer Ernte.

- Ausserordentl. kräftig u. fein im Geschmack 5 Ko. Kaffee fein, grün Fr. 7.80
- 5 " " grün, extrafein " 9.30
- 5 " " gelb, grossblutig " 10.40
- 5 " Perl-Kaffee, hochfein " 11.60
- J. Winiger, Boswyl (Aarg.) und Winiger, z. billig. Laden, Rapperswyl 1332 (H 2759 Q)

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

★ ★

DOUX TRÈS SEC

* MI-SEC * BRUT *

SEC * ROSÉ *



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville de la Suisse romande un hôtel de 75 lits bien installé et ayant ancienne et bonne clientèle. Situé sur une place très centrale avec belle vue et terrasse. Rendement assuré. S'adr. sous chiff. K 3805 L à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. [1220

Magerspeck

- gut geräuchert, boraxfrei 10 Kg. Fr. 12.60
- Schinken, zart u. mild 10 " 11.70
- Fettspeck 10 " 10.60
- Schweinefett, garant. rein 10 " 10.40
- Salami, hochrot, ganz mager p. Ko. 2.85
- liefern in ausgezeichneter Qualität
- J. Winiger, Boswyl (Aarg.) und Winiger, z. billig. Laden, Rapperswyl 1333 (H 2758 Q)

Tafel-Senf-

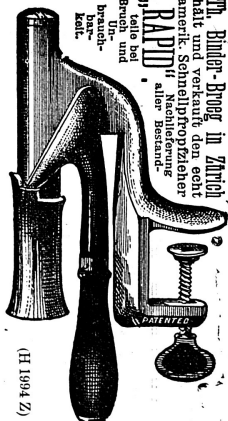
Fabrik

von **Rensch-Miville**

vormals Ambr. Bohny.

BASEL

Gegründet 1834. 1272



(H 1394 Z)

Max Gettinge empfiehlt hervorragende Spezialitäten vorzüglicher Cigarren
BASEL - Zürich - St. Ludwig

Villa als Fremdenpension

in schönster Lage am Vierwaldstättersee, in der Nähe eines Landungsplatzes, des Post- und Telegraphen-Bureau ist zu verkaufen. Dieselbe enthält **16 Zimmer mit 22 Betten, 2 Küchen, gute Keller, umliegenden Garten** und ist gut möbliert. Schriftl. Anmeldungen unter Chiffre **H 1318 R** an die Expedition dieses Blattes.

Passugger

Tafelwasser.

Natronsäuerling aus dem Quellengebiet der Rabuischlucht bei Chur.

Erfrischungs- und Tafelgetränk ersten Ranges, besonders zuträglich durch die säuretilgende Wirkung.

== Sehr billig ==

Zu beziehen überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken; Kistenweise auch durch die Betriebsdirektion der Passugger Heilquellen A. G. in Zürich. 1331

Hotel-Personal

empfehlen die Plazierungs-Bureaux des Genfer-Vereins.
GENÈVE, 4 Rue Gevray 4.
ZÜRICH, 23 Linthescher-Strasse 23.

- hauptsächl.:
- Chefs de réception
 - Sekretäre
 - Qberkellner
 - Zimmerkellner
 - Restaurant-Kellner
 - Saalkellner

A louer hôtel 1^{er} ordre

avec vente du fond d'hôtel, grande ville sud-est France, rapport brut fr. 600,000, net fr. 240,000, location annuel avec long-bail fr. 120,000, vente du fond de fr. 6 à 700,000 ou bien vendre ledit fr. 3,500,000. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1252.

VICTORIA-BRUNNEN
 Oberlahnstein b/Ems.
Natürliches Mineralwasser
 mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung. Käuflich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Hotels. (H 64223) 1263

Flaschen-Korkmaschinen



Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Schweiz - London

über **Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover**

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse
 Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
 Frische Nidel-Koch-Butter
 liefert billigst 1309
Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.
 „Ich bitte meine Adresse ganz auszuschreiben.“

Unter Vorkaufsrecht zu pachten gesucht,
 für kommenden Winter an der französischen oder italienischen
Riviera eine feine

Hotel-Pension

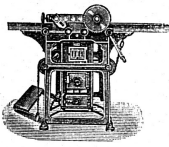
mit nicht unter vierzig Fremdenbetten. Prima Referenzen werden
 geboten. Frankierte Offerten unter Chiffre **H 1323 R** an die
 Expedition der Hotel-Revue.

CONSERVES DE SAXON Primeurs de légumes et fruits
 du Valais.
 Spécialités pour les Hôtels.

La seule Médaille d'Or
 décernée aux Fabriques de Conserve, Genève 1896.

Les Fruits du Valais
 sont les plus appréciés et
 employés pour fabriquer LES **CONFITURES DE SAXON**

Keine Maschine



dürfte so willkommen für Hoteliers, Restau-
 rateure und Waschanstalten sein, als die auf
 der Fachausstellung zu Wiesbaden prämierte im
 In- und Auslande patentierte Bügelmaschine
 für Kohlenfeuer, welche von der Maschinen-
 fabrik von Aug. Metzger in Homburg v. d. H.
 gebaut werden. [1198]
 Prospekte, sowie Zeugnisse über ganze
 Wasch- und Trocken-Einrichtungen gratis.
 Agenten gesucht.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre

Löwenstrasse 51 **Zürich** Telephone 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie
 Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in
 grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

A vendre.

Station climatérique (Vaud),
 Hôtel, 20 chambres, grandes
 verandas. Bonne situation.
 Tout meublé. Adresser les offres
 à l'Administration sous Chiff. 1294.

Omnibus.

A vendre un omnibus à 6 places
 usagé. 1322
 S'adresser l'Hôtel du Nord,
 Genève. (Hc 4188 X)

Zu verkaufen.

Omnibus, sechspflüzig, bereits
 neu, billig. Offerten unter Chiffre
 Z 2603 Q an Haasenstein &
 Vogler, Basel. 1321

Occasion unique.

A remettre

à Genève pour cause de départ un

Restaurant-Pension

Facilité de paiement. Location
 avantageuse. S'adresser chez Mr.
 Fontaine, pâtissier, Terrasse 27,
 Genève. (Hc 4145 X) 1317

Parketol.

D. R. P. gesetzl. geschützt, neuestes bestes
 u. einfachstes Mittel für Parketböden u. zum
 Aufreihen von Linoleum. Wird 1-2mal auf-
 gegossen. Sofort trocken, schützt gegen Flecken,
 die Böden können nass aufgewischt werden,
 daher schon in sanitärer Beziehung für Schif-
 tzimmer unentbehrlich. Wachsen und Bohlen fällt
 ganz fort. Jahrelang haltbar.
 Zu beziehen den Liter gelblich & 3-
 farblos & 8.50 aus der Fabrik: Höchster
 Lackwerk, K. Braselmann, Höchst a. M.

Lenzburger Confituren

sind
 anerkannt
 die Besten.

Dürfen auf keinem
 Frühstückstisch fehlen.

Unvergleichlich besser als
 der sogenannte Tafelhonig, weil
 reines Produkt aus Frucht u. Zucker.

Zu haben in allen besseren Comestibles-
 und Delikatessen-Handlungen in Eimern
 von 25, 10 und 5 Kilo.

Conservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.

LAURENT-PERRIER

"SANS-SUCRE"

CHAMPAGNER

Generaldepôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**
 Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

1334 **Barletta.** 100 Liter
 Hochfeiner roter Compirwin Fr. 34.—
 Griechisch, rot, fein. Tischwein 26.50
 Spanisch, weiss, Tischwein 31.50
 Südschweizer Weisswein, hochf. 38.—
 Malaga, echt, 4jährig, 16 Liter 15.50
 Schriftliche Garantie für Echtheit.
 (H 2781 Q) J. Winiger, Boswyl (Aarg.)

Ein sechspflüztiger leichter
Hotel-Omnibus
 so gut wie neu, ist billig
 zu verkaufen
 bei Jean Gygax, Carrossier, Biel
 (B 69 Y) 1320

Passavant-Iselin
 Basel
 Closeteinrichtungen
 System Unitas,
 Salute Alliance
 etc.
 geruchlos,
 elegant, dauerhaft,
 mit Zubehör.
 Von allen ersten
 Hotels d. Schweiz
 Engl. Toiletten all. Art.
 Soffortige Bedienung.
 Grössere Installationen à forfait.
 Ganze Canalisationen von Hotels.
 Grösstes Lager des Continents.
 Porzellan-Badewannen
 aus einem (1) Stück.

1 Verkapselungsmaschine,
 (für Kapseln bis zu 45 mm. Länge),
 welche auf unserm Redaktionsbureau
 als Ausstellungs-Objekt gedient
 hat, wird wegen Raummangel
 zu verkaufen gesucht.
 Redaktion der „Hotel-Revue.“

ILL. PROSPEKTE-REICOURANTS
 Clichés & Zeichnungen
 EIGENE MAUER.
 ZEICHNER & PHOTOGRAPHE
 MÜLLER & TRÜB
 AARAU

Geflügel
 Frisch geschlachtet und gut konserviert
 8-10 Backhühner oder 2 junge
 Gänse mit 1 Ente Fr. 10
 4 St. ger. Rindszungen Fr. 11.50
 5 Ko. Honig Fr. 6.70
 1328 versendet franko:
J. Weiss, Versetz (Ungarn).
 Vertreter gesucht.

Cigarren
 zu Fabrikpreisen.
 200 Vevi-Virginie Fr. 1.80 n. 2.95
 200 Rio Grande „ 2.25 n. 2.85
 200 Bresil-Habana „ 3.—
 200 Victoria-Flora „ 3.15
 200 Alpenrose hochf. „ 3.30
 200 Forstentland, lange „ 3.60
 125 Brisago, echte „ 3.20
 100 Maduro, 5er „ 2.60
 100 Herzog, 7er „ 2.90
 100 Palma-Havana „ 3.50
 100 Manilla „ 4.85
 5 Ko. Tabak, mildfein „ 1.95 n. 2.50
 5 Ko. Tabak, feinst, blattig, „ 3.40 n. 3.95
 5 Ko. Mariland „ 4.60 n. 5.40
 nebst feinem Geschn. Wert Fr. 1.—
 1326 J. Winiger, Boswyl (Aarg.)

Das
Plazierungsbureau
 des
Schweizer Wirt-Verain
 Zürich
 Zähringerstrasse 10,
 vermittelt
 Hotel- und Restaurant-Personal
 beiderlei Geschlechtes auf's
 Gewissenhafteste. [926]

Personal- Gesuche.

Femme de chambre.
 (Volontärin) zu sofortigem
 Eintritt gesucht in gutes Hotel u.
 Pension der franz. Schweiz. Eben-
 daselbst wird eine **Koch-Volontä-
 rin** gesucht. Offerten an die
 Expedition unter Chiffre 380.

Kellner-Volontär gesucht
 in ein
 Hotel I. Ranges zu sofortigem
 Eintritt. Offerten mit Zeugnissen
 und Photographie an die Exped.
 d. Bl. unter Chiffre 500.

Secrétaire Chef de Réception.
 Un hotel de 1^{er} rang de la
 Suisse française (Lac Léman) cher-
 che pour entrer de suite un secré-
 taire-chef de réception. Doit avoir
 occupé une place semblable, et
 parler couramment les 3 langues.
 Adresser offres, avec photographie
 et prétentions de salaire à l'Ad-
 ministration de l'Hôtel-Revue sous
 chiffre 364 b.

Stellen- Gesuche.

Chef de cuisine, mit fa.
 Zeugniss.
 aus ersten Häusern sucht
 Jahresstelle auf den 15. Oktober
 oder auch Winteraison nach dem
 Süden. Offerten an die Exp. unt.
 Chiffre 373.

Chef de cuisine, très re-
 commandé
 sérieux, âge 34 ans, Suisse,
 cherche engagement dans un res-
 taurant de 1^{er} ordre pour la prochaine
 saison d'hiver. S'adresser à l'ad-
 ministr. du journ. sous Chiffre 351.

Concierge, 38 Jahre alt,
 Schweizer, der
 vier Hauptsprachen mächtig,
 sucht Stelle in Hotel I. Ranges.
 Prima Zeugnisse. Offerten an die
 Expedition unter Chiffre 382.

Garde-Manger. Junger,
 tüchtig, ge-
 Koch, 21 Jahre alt, sucht auf
 kommende Saison Stelle in obiger
 Eigenschaft, event. als II. Aide.
 Off. an die Exp. unt. Chiffre 341.

Koch, junger, welcher im Stände
 ist, selbständig zu ar-
 beiten, sucht auf den 10. bis
 15. Juni eine Stelle für allein oder
 auch als Aide in grösserem Hause.
 Zeugnisse zu Diensten. Offerten
 an die Exp. unter Chiffre 376.

Koch-Volontär. Ein junger
 Mann, wel-
 cher seine Lehrzeit in einem
 grösseren Restaurant der Schweiz
 durchgemacht, sucht Volontär-
 Stelle in einem guten Hotel. Off.
 an die Exped. unter Chiffre 381.

Portier, gewandt
 und tüchtig, sucht
 Stelle als Etagenportier. Gute
 Zeugnisse zu Diensten. Offerten
 an die Exped. unter Chiffre 385.

Portier, 28 Jahre, 4 Haupt-
 sprachen sprechend,
 mit dem Service vertraut, sucht
 auf Anfang Juni oder später Stelle
 als Concierge-Kondukteur. Gute
 Zeugnisse. Offerten an die Exp.
 unter Chiffre 372.

Restaurations-Kellner,
 beider Sprachen mächtig, mit
 guten Zeugnissen versehen, sucht
 Stelle für sofort oder später. Geft.
 Offerten sind zu richten an A. H.
 Wirth, Hôtel de l'Ours, Plain-
 palais, Genève. (Hc. 4438 X.) [1330]

Saalkellner oder Volontär,
 17 Jahre alt,
 welcher sich noch in Stellung
 befindet, Vorkenntnisse in der
 französischen Sprache besitzt, mit
 guten Zeugnissen, sucht in einem
 besseren Hotel baldigst Engage-
 ment. Vorzugsweise französische
 Schweiz. Offerten an die Exped.
 unter Chiffre 375.

Saaltochter. Eine gebildete
 Tochter, von
 angenehmem Aeussern, seit
 etlichen Jahren, als Saal-Fräulein
 thätig, mit besten Zeugnissen ver-
 sehen, sucht ähnliche Stellung in
 einem besseren Hotel. Offerten
 an die Exped. unter Chiffre 384.

Secretärin. Alleinstehende
 Frau, gediegene
 Charakters, vertraut mit Buch-
 führung u. Bureaudienst, der deut-
 schen, französ. u. engl. Sprache
 mächtig, mit Erfahrungen im Rei-
 sen, sucht, gestützt auf beste Re-
 ferenzen passende Stelle. Eintritt
 vom 1. Juni an. Offerten an die
 Expedition unter Chiffre 379.

Sekretär, 21 Jahre, ital. franz.
 gegenwärtig in Stelle, sucht
 Engagement, am liebsten an den
 ital. Seen. Ansprüche bescheiden.
 Off. an die Exp. unter Chiffre 378.

Sekretär, tüchtiger, repräsen-
 tationsfähiger, jung.
 Schweizer, mit kaufmännischer
 Bildung, französisch und italienisch
 sprechend mit Kenntnissen im
 Engl. u. Telegraphist sucht Stelle.
 Prima Zeugnisse und Referenzen.
 Off. an die Exp. unt. Chiffre 374.

Tochter, gebildet, im Besitze
 mehrerer Lehrpatent.
 sucht Bureaustelle. Offerten
 beliebe man an **Kaplan Kuhn** in
 Frauenfeld zu richten. 369

Unterportier. Ein intell.
 „kräftig, Junge,
 16 Jahre alt, der schon eine
 Saisonstelle durchgemacht, ziem-
 lich ital. und etwas französ. spricht,
 sucht in einem bessern Hotel
 wenn möglich Jahresstelle. Geft.
 Off. sub N. 2049 G an Haasen-
 stein & Vogler, St. Gallen. 1336

Valet de chambre. Suisse
 23 ans, au courant du Service,
 désire se placer pour le 1^{er} Juillet.
 Etranger préféré. Adresser les
 offres à l'administrat. sous chiffre
 383.

Volontär. Ein junger Mann,
 19 Jahre alt, deutsch
 und französisch sprechend, sucht
 Stelle in obiger Eigenschaft für
 Bureauarbeiten in einem Hotel
 I. Ranges. Offerten an die Exp.
 unt. Chiffre 371.

Zimmermädchen, tüchtig
 service, mit zorzüg. Zeugniss-
 en von Hotel I. Ranges, sucht für
 sofort Saison- oder Jahresstelle.
 Off. an die Exp. unt. Chiffre 370.



**Wert-Marken,
 Bier-Marken,
 Schlüssel-Marken,**

Datumstempel - Numeroteurs
**Kautchou-Stempel,
 Thür-Schilder,**
 emailliert und graviert,
 1281 schnell und billig bei
Daubenmeier & Meyer, Zürich I.,
 Gravier- u. Präge-Anstalt - Telephone 3589.

Briefpapier
 Postkarten, Couverts
 mit Firma-Druck und mit
 Ansichten von
 Hotels etc.
 liefert
 billig
 Schweizer,
 Verlags-Druckerei
 Basel.